

Ihre Abgeordneten in Berlin und München

Tobias Winkler MdB & Werner Stieglitz MdL

OKTOBER
2024



„Jeder Tag, den diese Ampel früher endet, ist ein guter Tag für Deutschland!“

Tobias Winkler
MdB Fürth, Fürth-Land,
Neustadt a.d. Aisch/
Bad Windsheim

[Website](#)

BUNDESTAGSWAHL 2025: MIT 100 % NOMINIERT!

Anfang des Monats wurde ich von den über 100 Delegierten aus den CSU-Kreisverbänden Fürth-Stadt, Fürth-Land und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim in geheimer Wahl einstimmig als CSU-Kandidat für die kommende Bundestagswahl gewählt. Das Ergebnis hatte ich in dieser Höhe nicht erwartet. Es ist eine großartige Bestätigung meiner Arbeit und ein klarer Auftrag, unsere Heimat weiterhin in Berlin zu vertreten. Es war eine großartige Stimmung bei den über 200 CSU-Mitgliedern und Gästen im eigens für die Veranstaltung aufgebauten Kärwazelt in Roßtal. Das Ambiente passte, schließlich bin ich der einzige aktive Kärwabursch unter den 733 Bundestagsabgeordneten. Mir war wichtig, zu betonen, dass wir nicht dafür gewählt werden, dass wir die Ampel beschimpfen. Wir haben in vielen Themenbereichen überzeugende Ideen und Konzepte erarbeitet, auch aus eigenen Fehlern gelernt, aber vor allem eine fundamental andere Vorstellung davon, wie Wirtschaft, Gesellschaft, Migration oder Sicherheit gestaltet werden sollten. In der Außenpolitik müssen wir wieder ein verlässlicher Partner werden, die humanitäre Drittstaatenlösung muss in der EU das Ziel sein und die Wettbewerbsfähigkeit muss wieder ins Zentrum rücken. Was wir zurücknehmen wollen, ist die Cannabis-Legalisierung, die Express-Einbürgerung und das Ampel-Wahlgesetz. Wir als CSU gehen zuversichtlich in die Bundestagswahl, unabhängig vom Wahltermin: Jeder Tag, den diese Ampel früher endet, ist ein guter Tag für Deutschland!



*„Landarztquote
erhöhen, Numerus
Clausus
abschaffen“*

Werner Stieglitz
MdL Fürth Land, Neustadt
a.d. Aisch / Bad Windsheim
[Website](#)



ÄRZTEMANGEL AUF DEM LAND VORBEUGEN

In Bayern arbeiten laut Landesärztekammer knapp 95.000 Ärztinnen und Ärzte - eine Rekordzahl. Dennoch wird sich der demografische Wandel in Zukunft vor allem auf dem Land noch stärker bemerkbar machen. Die CSU-Landtagsfraktion stößt daher weitere Maßnahmen an, um einem Ärztemangel im ländlichen Raum vorzubeugen. Ein entsprechender Antrag fordert die Staatsregierung auf, das Zulassungsverfahren zum Medizinstudium zu modernisieren: Das Auswahlverfahren muss weg vom Numerus clausus. Wichtiger sollte hier die konkrete Eignung für den Medizinerberuf sein, zum Beispiel durch relevante Vor-Ausbildungen in der Pflege oder im Rettungsdienst. Mit unserem Antrag möchten wir dafür sorgen, dass die Universitäten diese Kriterien künftig stärker berücksichtigen. Darüber hinaus wollen wir die in Bayern geltenden Quoten zur Vergabe der Medizin-Studienplätze zeitgemäß neu justieren. Konkret wollen wir, dass künftig nicht mehr 5,8 Prozent, sondern 8 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber über die Landarztquote und 1,8 statt bisher 1,0 Prozent über die Amtsarztquote zum Medizinstudium zugelassen werden. Diese Bewerberinnen und Bewerber verpflichten sich, nach ihrem erfolgreichen Studium im ländlichen Raum oder als Amtsarzt tätig zu sein. Im Gegenzug spielt der Numerus clausus für sie keine Rolle mehr. Mit der Erhöhung der Quoten setzen wir einen kräftigen Anreiz, die flächendeckend gute Versorgung mit Ärztinnen und Ärzten in ganz Bayern auch künftig zu erhalten.